

DIE STRUKTURREFORM DER IFLA



**Keine Entscheidung
über Sie ohne Sie**

Erster Entwurf – 19. Juni 2020

Die Strukturreform der IFLA – Entwurf

Nach fast einjährigen Gesprächen mit dem Vorstand, Mitgliedern und Freiwilligen der IFLA wird in diesem Dokument eine neue Organisationsstruktur für eine inklusivere, transparentere und effektivere IFLA vorgestellt. Die Mitglieder und die Freiwilligen der IFLA sind jetzt erneut aufgefordert, ihre Ideen und Erkenntnisse beizusteuern, damit wir den bestmöglichen Rahmen für Förderung und Unterstützung der globalen Bibliothekslandschaft schaffen können.

Die International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) ist die führende internationale Vereinigung, die die Interessen der Bibliotheks- und Informationsdienste und deren Nutzer*innen vertritt. Die IFLA ist die globale Stimme der Bibliotheks- und Informationsbranche.

Sie besteht seit über 90 Jahren mit Mitgliedern in mehr als 150 Ländern auf allen Kontinenten und in allen Sparten des Bibliothekssektors. 2018 begann ein umfangreicher Innovations- und Reformprozess der IFLA, als Bibliotheks- und Informationsexperten der ganzen Welt aufgefordert wurden, eine gemeinsame globale Vision, die IFLA Global Vision, zu entwickeln. Wir haben uns von der in der „Global Vision“ beschriebenen Zukunft inspirieren lassen und in einem spannenden und inklusiven Strategieplanungsprozess schließlich die [IFLA-Strategie 2019–2024](#) erarbeitet.

Die Reform der IFLA-Strukturen ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung der IFLA-Strategie und der nächste Schritt in der Fortentwicklung unserer Organisation. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir über die nötigen Strukturen für die Realisierung und Umsetzung unserer Ziele und Werte verfügen. Strukturen allein garantieren zwar noch nicht den Erfolg einer Strategie, tragen aber zu deren Gelingen bei. Denn maßgeblich für alles, was wir erreichen wollen, sind das Engagement sowie die Energie unserer Mitglieder und Fachgremien (Professional Units) und der Mitarbeitenden in der IFLA-Geschäftsstelle.

Der aktuelle Reformprozess profitiert schon jetzt von Ihren Ansichten und Beiträgen, basiert er doch auf den Ideen, die während des zweijährigen Entstehungsprozesses der „Global Vision“ zusammengekommen sind. Aus den konstruktiven Rückmeldungen, die Sie uns in der [Umfrage im](#) letzten Oktober gegeben haben, haben sich folgende Erwartungen herauskristallisiert:

- **Mehr Transparenz, Effizienz und Zusammenarbeit**
- **Stärkere regionale Repräsentanz**
- **Größere finanzielle und organisatorische Nachhaltigkeit**
- **Vielfältigere Gelegenheiten zur Beteiligung, insbesondere für junge Führungskräfte**
- **Bessere Unterstützung der Freiwilligen – für alle, die ihre Zeit opfern, um die Arbeit der IFLA zu unterstützen, sei es im Rahmen von Fachgremien, Ausschüssen oder anderen IFLA-Aktivitäten.**

Der hier präsentierte Vorschlag basiert auf den [Prinzipien](#), die im Dezember 2019 vom IFLA-Vorstand (Governing Board) verabschiedet wurden.

Das Ziel der Reform ist, die Strukturen der IFLA zu überarbeiten. Gegenstand der Betrachtung sind der Vorstand (Governing Board), die Fachgremien (Sektionen) einschließlich der Special Interest Groups sowie die Strategischen Komitees und auch die Teile der Satzung und Geschäftsordnung, die sich auf die Organisationsstruktur beziehen. Nicht betrachtet werden die IFLA-Zentrale, der IFLA-Kongress, die Regionalgeschäftsstellen, die Sprachzentren und das Thema „Mitgliedschaft“.

Sie, unsere Mitglieder und Freiwilligen, sind das Herz der IFLA; wir wissen Ihre Mitwirkung sehr zu schätzen und möchten Sie gerne besser unterstützen. Hier stellen wir Ihnen vor, wie wir eine neue, moderne und inklusivere Organisationsstruktur schaffen möchten, die uns allen dabei hilft, unsere strategischen Ziele zu erreichen.

Keine Entscheidung über Sie ohne Sie

Sie wünschen sich mehr Transparenz, Effizienz und Zusammenarbeit

Wir schlagen Folgendes vor:

- Den Vorstand (Governing Board) zu verkleinern, damit er sich optimal auf seine strategischen Funktionen konzentrieren kann. Außerdem sollen die für diese Aufgabe nötigen Führungskompetenzen und -erfahrung klar formuliert werden. Bestimmte Aufgaben sollen mit dem Ziel der effizienten Bearbeitung an die Regional- und Fachbeiräte (Regional and Professional Councils) delegiert werden.
- Den proportionalen Anteil der direkt von den IFLA-Mitgliedern gewählten Governing Board-Mitglieder zu erhöhen, was auch die Position des/der Schatzmeister*in betrifft. Das neue Governing Board soll außerdem die jeweiligen Vorsitzenden des Professional Council, des neu zu schaffenden Regional Council u der Sektion „Management von Bibliotheksverbänden“ (MLAS) umfassen.
- Den Vorstand zu ermächtigen, bei Bedarf zusätzliche Mitglieder in den Vorstand zu berufen, um die spezifischen Anforderungen an Diversität, regionaler Vertretung und Führungskompetenzen zu erfüllen. Dies wird in transparenter Weise erfolgen.
- Dem Vorstand durch regelmäßige Schulungen, Unterstützung und Evaluierungen dabei zu helfen, die Mission, die Ressourcen und die strategischen Pläne der IFLA gemeinsam mit dem/der Generalsekretär*in kontinuierlich zu steuern und weiterzuentwickeln.
- Regelmäßige Zusammenkünfte und Austausch zwischen dem Vorstand und den Professional und Regional Councils zu etablieren.
- Eine regelmäßigeren Zusammenarbeit zwischen den Gremien zu fördern und zu unterstützen und den Gremien aller Ebenen klare Mandate zu erteilen, zeitnah über ihre Arbeit zu berichten.

Sie wünschen sich eine stärkere regionale Repräsentanz

Wir schlagen Folgendes vor:

- Einen Beirat der Regionen (Regional Council) neu zu schaffen, der den Vorstand (Governing Board) direkt unterstützt und in dem alle Weltregionen durch die Vorsitzenden der jeweiligen Regionen (Regional Divisions) vertreten sind. Dies soll den Regionen in der IFLA mehr Gehör verschaffen, die Entwicklung regionaler Strategien unterstützen und die Berücksichtigung regionaler Prioritäten bei allen IFLA-Aktivitäten fördern.
- Die bestehenden Sektionen der Regionen (Afrika, Asien-Ozeanien, Lateinamerika und Karibik) zu Divisionen (Divisions) hochzustufen und weitere hinzuzufügen, um die globale Abdeckung (Europa, Naher Osten und Nordafrika, Nordamerika) zu gewährleisten.
- Regional Divisions zu schaffen, um unsere Mitglieder zu befähigen, Pläne zu entwickeln und umzusetzen, die die Interessen der Bibliotheken überall effektiv durchsetzen. So werden die bisherigen Kontakte zu den jeweiligen Regionalvertretungen der Vereinten Nationen weiter genutzt und mit den jeweiligen nationalen Bibliotheksverbänden zusammengearbeitet, um die Reichweite und Wirkung der IFLA in allen Regionen auszubauen.
- Im Rahmen eines transparenten Prozesses weitere Mitglieder für alle Gremien (unter anderem im Governing Board und bei den ständigen Ausschüssen der Fachbereiche) hinzu zu wählen, um regionale Diversität zu ermöglichen, wo diese noch nicht durch Wahlen erreicht worden ist.

Sie wünschen sich größere finanzielle und organisatorische Nachhaltigkeit

Wir schlagen Folgendes vor:

- Das Finanz- und Risikomanagement im Vorstand zu stärken und dazu im neuen Finanz- und Risikokomitee (Finance and Risk Committee) auf Expertenwissen zu setzen.
- Sicherzustellen, dass unsere neuen Regional Divisions, die partnerschaftlich mit der IFLA-Geschäftsstelle und den Regionalgeschäftsstellen zusammenarbeiten, die nötige Unterstützung erhalten, um eine noch stärkere IFLA-Mitgliedschaft in allen Weltregionen zu erreichen.
- Verfahren für die regelmäßige, transparente Revision der Ausschüsse und anderer Gremien einzuführen und dadurch bestmögliche Ergebnisse für das globale Bibliothekswesen anzustreben sowie gegebenenfalls Raum für die Einrichtung neuer Gremien zu schaffen.

Sie wünschen sich vielfältigere Gelegenheiten zur Beteiligung, insbesondere für junge Führungskräfte.

Wir schlagen Folgendes vor:

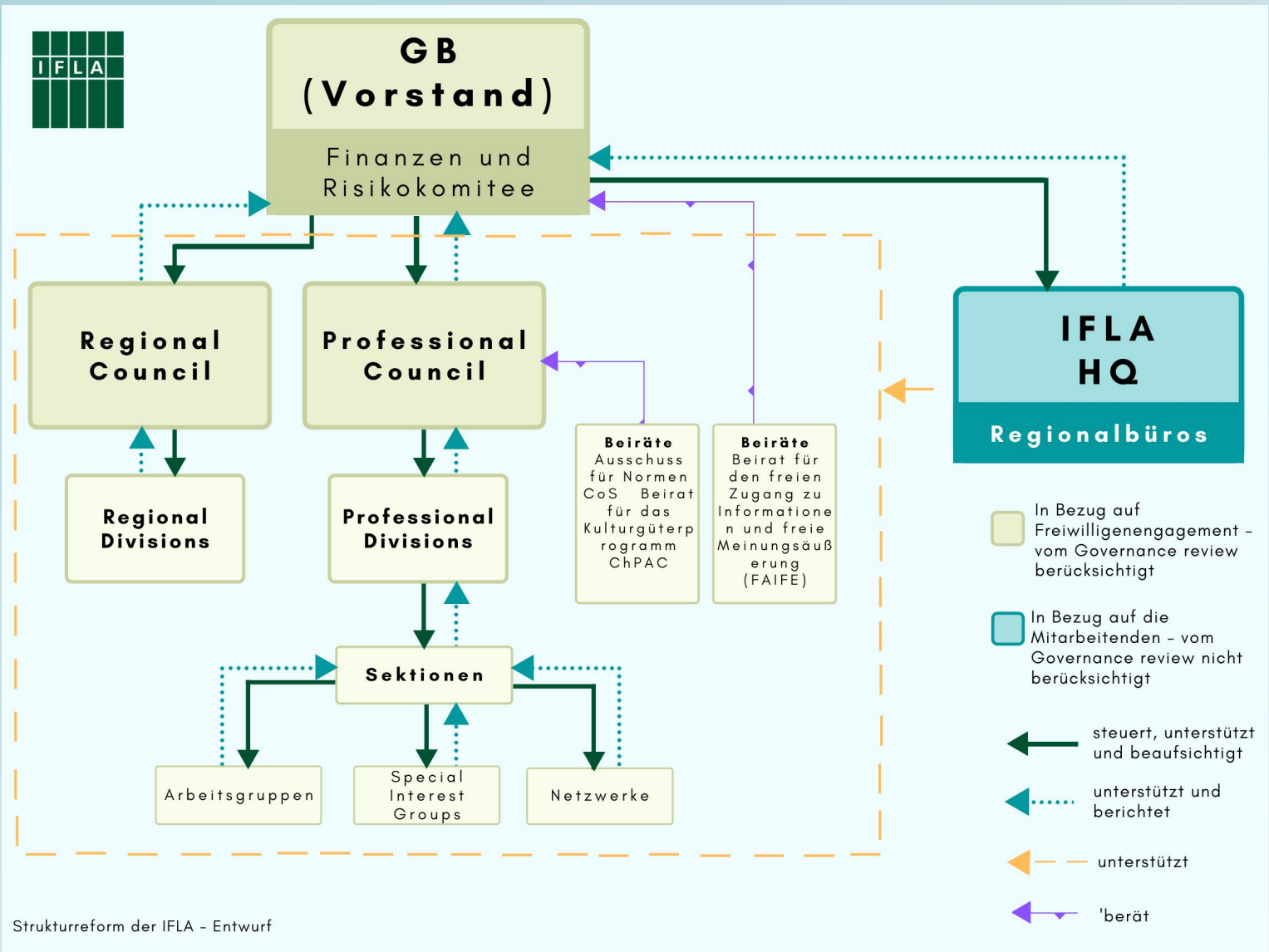
- Neue Wege der Einbindung in die Arbeit der IFLA über Special Interest Groups, Arbeitsgruppen und Netzwerke zu eröffnen. So entstehen mehr Chancen für Freiwillige, sich für Belange einzusetzen, die ihnen wichtig sind, Erfahrungen zu sammeln und Anerkennung für ihren Einsatz zu erhalten.
- Wege zu finden, um Führungspositionen zu besetzen, so dass mehr Menschen die Möglichkeit haben, solche Aufgaben zu übernehmen.
- Eine neue Struktur der regionalen Repräsentanz zu entwickeln, die auf den derzeitigen Regional Divisions aufbaut, unseren Mitgliedern mehr Gehör verschafft und Freiwilligen neue Wege in verantwortliche Positionen ermöglicht.
- Klare Regeln für die Mitwirkung in ständigen Ausschüssen festzulegen, um sicherzustellen, dass die Qualität des Beitrags eine größere Rolle spielt als die Fähigkeit, physisch an Zusammenkünften teilzunehmen.
- Weitere Gelegenheiten für die virtuelle Beteiligung zu erschließen.

**Sie wünschen sich eine bessere Unterstützung der
Freiwilligen – für alle, die ihre Zeit opfern, um die Arbeit der
IFLA zu unterstützen, sei es im Rahmen von Fachbereichen,
Ausschüssen oder anderen IFLA-Aktivitäten**

Wir schlagen Folgendes vor:

- Unser System der Fachabteilungen (Professional Divisions), der Schlüsselstrukturen, die unsere Fachbereiche zusammenbringen, neu auszurichten, damit die Vorsitzenden der einzelnen Divisions genug Zeit und Möglichkeiten haben, umfassende Unterstützung und Steuerung anzubieten. Die Professional Divisions sollen jeweils über eine ähnliche Anzahl an Fachbereichen verfügen, wobei zukünftige Anpassungen möglich sind, um das Gleichgewicht zu wahren.
- Mehr Mitarbeitende für die Unterstützung der Regional Divisions einzusetzen, damit diese ihre Aufgabe, die Präsenz der IFLA in den Regionen zu stärken und den Regionen in der IFLA Gehör zu verschaffen, besser erfüllen können.
- Die jeweiligen Rollen innerhalb der gesamten Organisation klarer zu definieren – insbesondere in der Fachstruktur –, um sicherzustellen, dass Funktionsinhaber*innen und andere Personen mehr Klarheit darüber haben, was sie erwarten können und was von ihnen erwartet wird.
- Die Strukturen der Komitees zu standardisieren und zu vereinfachen, damit ehrenamtliche Mitarbeitende passende Beteiligungsoptionen leichter erkennen können.
- Die mit der Tätigkeit als Mitglied des Governing Board verbundenen

Die vorgeschlagene neue Struktur



Der Vorstand

Die Aufgabe des Governing Board besteht darin, die Kultur und die Werte des Verbandes vorzugeben sowie dessen strategische Richtung festzulegen. Der Vorstand ist für die Aufsicht über alle Führungs-, Finanz- und Fachangelegenheiten verantwortlich und arbeitet dabei auf der Grundlage der beschlossenen Ziele und nach den Prinzipien für effiziente Entscheidungsprozesse sowie geeignetes Controlling. Der Vorstand unterstützt den/die Generalsekretär*in beim Management der Ressourcen und bei der Umsetzung der Strategie.

Vorschlagbegründung:

Als wichtigste Problemlagen der derzeitigen Vorstandsstruktur wurden erkannt:

- **Die Struktur und die Größe des derzeitigen Vorstands kann die Entscheidungsfindung erschweren und verlangsamen.**
- **Es mangelt an Diversität und regionaler Vertretung.**
- **Es ist nicht ausreichend sichergestellt, dass im Vorstand die erforderliche Sachkenntnis vereint ist.**
- **Es gibt Überschneidungen von Funktionen und Aufgaben innerhalb des Vorstands, die durch die derzeitige Struktur der Vorstandsausschüsse (Board Committees) bedingt sind.**

Vorgeschlagene Struktur:

Der Vorstand wird ein Gremium aus neun bis elf Mitgliedern, bestehend aus drei gewählten Mitgliedern (Präsident*in, designierte*r Präsident*in und Schatzmeister*in), drei Mitgliedern von Amts wegen (die Vorsitzenden des Professional Council, des Regional Council und der Sektion Management von Bibliotheksverbänden), drei von der Mitgliederschaft gewählten Mitgliedern sowie bis zu zwei zusätzlichen Mitgliedern, die bei Bedarf vom Vorstand hinzugewählt werden, um die angestrebte Kompetenz, Diversität und Repräsentanz sicherzustellen.

Die Einführung eines Regional Council verschafft den Regionen der Welt mehr Gehör und eine stärkere Vertretung.

Der/die Schatzmeister*in wird direkt von der Mitgliederschaft gewählt und übernimmt den Vorsitz des neuen Finanz- und Risikokomitees, der durch ein hinzugewähltes Mitglied mit Expertise in Auditierung und dem relevanten niederländischen Recht ergänzt wird.

	Derzeitiger Vorstand	Zukünftiger Vorstand
Mitglieder des Vorstands	Präsident*in Designierte*r Präsident*in Schatzmeister*in Vorsitzende*r des Professional Committee* Vorsitzende*r der Sektion Management von Bibliotheksverbänden* Abteilungsvorsitzende (5)* Gewählte Mitglieder (10)	Präsident*in Designierte*r Präsident*in Schatzmeister*in Vorsitzende*r des Professional Council* Vorsitzende*r des Regional Council * Vorsitzende*r der Sektion Management von Bibliotheksverbänden* Gewählte Mitglieder (3)
Ausschüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung • Finanzen • Kongressberatung • Fachausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen und Risiko • Professional Council • Regional Council
Beiräte	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat für den freien Zugang zu Informationen und freie Meinungsäußerung (FAIFE) • Beirat für Urheberrecht und andere Rechtsangelegenheiten (CLM) • Ausschuss für Normen (CoS) • Beirat für das Kulturgüterprogramm (CHPAC) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beirat für den freien Zugang zu Informationen und freie Meinungsäußerung (FAIFE) • Beirat für Urheberrecht und andere Rechtsangelegenheiten (CLM)

*von Amts wegen

Das Professional Council

Die Aufgabe des Professional Council besteht darin, die Gremien und Gruppen, die sektionsübergreifend auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, zu steuern und Aktivitäten einzuleiten, die die weltweite Bibliothekslandschaft betreffen. Es verantwortet die Facharbeit der IFLA und koordiniert das Fachprogramm des IFLA-Weltkongresses.

Die Aufgabe einer Professional Division besteht darin, die effektive und zeitnahe Kommunikation zwischen den Fachbereichen, der IFLA- Geschäftsstelle und dem Professional Council zu ermöglichen, die Fachbereiche bei der Koordination fachlicher Aktivitäten zu unterstützen und in die Arbeitsweise der IFLA einzubinden.

Der Professional Council ist dem Governing Board unterstellt.

Vorschlagbegründung:

Als wichtigste Problemlagen des derzeitigen Professional Council wurden erkannt:

- **Bei einigen Sektionen gibt es inhaltliche Überschneidungen; Arbeiten werden doppelt erledigt.**
- **Es mangelt an Flexibilität, sodass es schwerfällt, neue Ideen in der Fachpraxis abzudecken.**
- **Die Repräsentanz in den Sektionen wird erschwert durch die Forderung, dass die Mitglieder der Standing Committees auch am Weltkongress teilnehmen sollen. Die regionale Repräsentanz kann dadurch mitunter leiden. Es können auch Defizite in der notwendigen Expertise entstehen.**
- **Die Zusammensetzung der Divisions ist unlogisch, weil es Bibliothekssparten mit ähnlichen Arbeitsschwerpunkten in verschiedenen Divisions gibt. Die Größe der Divisionen unterscheidet sich teilweise stark.**

Vorgeschlagene Struktur:

Der Fachausschuss (Professional Committee) wird in Fachrat (Professional Council) umbenannt und organisatorisch auf derselben Ebene wie das neue Regional Council angesiedelt.

Die Basis der Fachstruktur sind die Fachabteilungen (Professional Divisions), bestehend aus den Fachbereichen (Professional Units, Sektionen).

Die Zusammensetzung der Professional Divisions soll flexibel sein; die Struktur kann an das sich verändernde Bibliotheksumfeld angepasst werden.

Alle Professional Divisions haben eine ähnliche Anzahl von Fachbereichen, sodass die Divisions eine effektive Verwaltung und Kommunikation gewährleisten können. Sie sind nicht nach Tätigkeitsbereich oder Art der ihnen zugeordneten Bibliotheken organisiert, sondern in praktikablen Gesprächs- und Verwaltungsgruppen.

Die aktuelle Division V, die derzeit aus den Sektionen Afrika, Asien-Ozeanien, Lateinamerika und Karibik besteht) wird in Bezug auf Größe und Verantwortungsbereiche zum Regional Council hochgestuft. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem nachstehenden Absatz über das Regional Council.

Zusätzlich zu den Beiräten und Fachbereichen wird es drei Mechanismen geben, um die fachliche Arbeit und Gelegenheiten zur Beteiligung zu forcieren: Arbeitsgruppen, Special Interest Groups und Netzwerke.

Es werden Verfahren für die regelmäßige, transparente Überprüfung der Ausschüsse und anderer Strukturen geschaffen.

Ein Mitglied des Governing Boards, das vom Governing Board ernannt wird, wird die Stimme des Professional Council, der Fachangelegenheiten vertritt, unterstützen.

	Derzeitiger Professional Committee	Vorgeschlagener Professional Council
Mitglieder des Fachausschusses	Vorsitzende*r ((von Amts wegen Mitglied des Vorstands) 5 Abteilungsvorsitzende President Elect Ein Mitglied des Vorstands – vom Vorstand nominiert	Vorsitzende*r des Professional Council (von Amts wegen Mitglied des Vorstands) Vorsitzende aller Professional Divisions
	Derzeitige Abteilungen	Vorgeschlagene Fachabteilungen
Zusammensetzung	5 Abteilungen: Bibliothekstypen (13 Sektionen) Bibliothekssammlungen (9 Sektionen) Bibliotheksdienste (12 Sektionen) Unterstützung des Fachgebiets (7 Sektionen) Regionen (3 Sektionen))	Höchstens 6 bis 8 Sektionen je Fachabteilung
Beiräte		Ausschuss für Normen (CoS) Beirat für das Kulturgüterprogramm (CHPAC)
Ausschüsse	Redaktionsausschuss für das IFLA Journal (Journal Editorial Committee)	Redaktionsausschuss für das IFLA Journal (Journal Editorial Committee)

Regional Council

Die Aufgabe des Regional Council besteht darin, eine starke Vertretung der regionalen Prioritäten im Vorstand zu gewährleisten, die Interessenvertretung für Bibliotheken zu verstärken, die IFLA auf Weltebene sichtbar zu machen und die regionalen Elemente der IFLA-Strategie umzusetzen.

Die Rolle des Regional Council besteht darin, die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmenkataloge der Regional Divisions zu koordinieren und zu unterstützen, die Tätigkeiten der Regional Divisions zu prüfen und dem Vorstand gegebenenfalls wichtige Angelegenheiten aufzuzeigen. Außerdem soll damit der IFLA-Lobbyarbeit ein regionaler Blickwinkel verliehen werden, der Erfolg bei der Weiterentwicklung der regionalen Aspekte der IFLA-Strategie überprüft werden und Strategien zur Förderung der IFLA-Mitgliedschaft in den Regionen entwickelt werden.

Das Regional Council ist dem Governing Board zugeordnet.

Vorschlagsbegründung:

Als wichtigste Problemlage der regionalen Repräsentation wurde erkannt:

- **IFLA-Mitglieder und Aktive betrachten Diversität und regionale Repräsentanz als IFLAs größte Stärke, die allerdings noch deutlich ausgebaut werden muss**
- **Die derzeitige Struktur bietet nicht das angemessene Profil, das die Arbeit der IFLA auf regionaler Ebene braucht.**
- **Die Regionen müssen bei der Umsetzung der IFLA-Strategie größere Beachtung erhalten.**
- **Es muss eine klare globale Struktur für den Aufbau von Kompetenzen zur Interessenvertretung auf regionaler Ebene geben.**
- **Die derzeitige Struktur berücksichtigt nicht alle Regionen der Welt.**

Vorgeschlagene Struktur:

Die Struktur des Regional Council entspricht der für das Professional Council vorgeschlagenen Struktur.

Die derzeitige Division V (Regionen) wird in Bezug auf Größe und Verantwortungsbereiche zum Regional Council hochgestuft. Die derzeitigen Ländersektionen (Afrika, Asien-Ozeanien, Lateinamerika und Karibik) werden zu Divisions.

Jede Region wird durch eine Regional Division vertreten. Es sind sechs Divisions vorgesehen: Afrika, Asien-Ozeanien, Europa, Lateinamerika und Karibik, Naher Osten und Nordafrika (MENA) sowie Nordamerika. Die Vorsitzenden der Regional Divisions bilden das Regional Council.

Der Vorschlag baut auf den derzeitigen Sektionen der Division V auf und beinhaltet auch in der MENA-Region eine Gruppe von Ländern, die eine eigene politische Region der Vereinten Nationen bilden und eine gemeinsame Sprache haben. Die IFLA behandelt MENA als separate Regio, so auch in dem Global-Vision-Projekt und dem International Advocacy Programme.

Europa und Nordamerika kommen als Regionen hinzu, um sicherzustellen, dass der Regionalrat alle IFLA-Mitglieder vertritt.

	Vorgeschlagener Regional Council
Mitglieder des Regional Council	Vorsitzende*r des Regional Council (von Amts wegen Mitglied des Vorstands) Vorsitzende aller Regional Divisions
	Vorgeschlagene Regional Divisions
	10 bis 20 Vertreter*innen aus jeder Region* <ul style="list-style-type: none"> • Afrika • Asien-Ozeanien • Europa • Lateinamerika und Karibik • Naher Osten und Nordafrika • Nordamerika

*derzeit noch Gesprächsgegenstand und abhängig von den Positionierungen aus den Regionen

Beiräte

Die aktuellen Strategiekommissionen der IFLA befassen sich mit verschiedenen – strategischen Themen. Sie unterstützen die Arbeit der obersten IFLA-Führungsebene bei strategischen Angelegenheiten und bei bereichsübergreifenden Belangen.

Die vier Beiräte:

- Beirat für Urheberrecht und andere Rechtsangelegenheiten
- (CLM) Beirat für den freien Zugang zu Informationen und freie Meinungsäußerung (FAIFE)
- Ausschuss für Normen (CoS)
- Beirat für das Kulturgüterprogramm (CHPAC)

Die Aufgabe der vier Beiräte der IFLA besteht darin, die Ausarbeitung und Umsetzung von strategischen Entscheidungen der IFLA zu unterstützen sowie die Entwicklung von Beziehungen zu relevanten globalen und regionalen Organisationen bei Angelegenheiten zu unterstützen, für die der betreffende Beirat zuständig ist.

Vorschlagsbegründung:

Als wichtigste Problemlage der Strategiekommissionen wurde erkannt:

- **Es gibt keine klare Definition und keine Absichtserklärung dafür, was eine Strategiekommission ausmacht.**
- **Die Kommissionen wurden spontan gegründet und haben sich unabhängig voneinander entwickelt, wodurch eine schwer nachvollziehbare Komplexität entstand**
- **Die Strategiekommissionen sind untereinander nicht formal koordiniert; es findet aber eine informelle Koordination statt.**
- **Die Strategiekommissionen und ihre Arbeit sind nicht sichtbar und nachvollziehbar genug.**
- **Unter den jetzigen organisatorischen Bedingungen können die Kommissionen nicht ihre volle Wirkung entfalten.**

Vorgeschlagene Struktur:

Um die Organisationsstruktur der IFLA zu vereinfachen, werden die bisherigen Kommissionen in Zukunft „Beiräte“ genannt und ihre Zusammensetzung (d. h. die Anzahl der Kernmitglieder und das Verfahren zu deren Ernennung) standardisiert.

Der Beirat für Urheberrecht und andere Rechtsangelegenheiten (CLM) und der Beirat für den freien Zugang zu Informationen und freie Meinungsäußerung (FAIFE) bleiben weiterhin Beiräte des Governing Board mit dem Schwerpunkt auf strategischen Angelegenheiten.

Der Ausschuss für Normen (CoS) und der Beirat für das Kulturgüterprogramm (CHPAC) werden Beiräte des Professional Council mit dem Schwerpunkt auf fachlichen Angelegenheiten.

	Derzeitige Strategiekommissionen	Vorgeschlagene Beiräte
Beirat für Urheberrecht und andere Rechtsangelegenheiten (CLM)	Dem Vorstand zugeordnet	Dem Vorstand zugeordnet
Beirat für freien Zugang zu Informationen und freie Meinungsäußerung (FAIFE)	Dem Vorstand zugeordnet	Dem Vorstand zugeordnet
Ausschuss für Normen (CoS)	Dem Vorstand zugeordnet	Dem Professional Council zugeordnet
Beirat für das Kulturgüterprogramm (CHPAC) Cultural Heritage Programme Advisory Committee (CHPAC)	Dem Vorstand zugeordnet	Dem Professional Council zugeordnet

Nächste Schritte der Beratung

Keine Entscheidungen über Sie ohne Sie

Ein fortlaufender Grundsatz dieses Prozesses ist Beteiligung – Ihre Meinung zählt!

Die in Arbeit befindlichen Vorschläge sind das direkte Ergebnis Ihrer Eingaben und Ideen, die wir gemeinsam kontinuierlich weiterentwickeln werden. Als Nächstes werden wir Sie zu einer Umfrage einladen, in der Sie uns mitteilen können, was Sie von unserem Vorschlag halten.

Bis Ende Juli wird der Vorstand Ihre Rückmeldungen diskutieren und integrieren und dann im August eine Reihe virtueller offener Foren und Round Tables abhalten, bei denen die neuen Ideen weiter erörtert werden.

Ein endgültiger Vorschlag wird an der (im Oktober/November stattfindenden) Jahreshauptversammlung (General Assembly) präsentiert. Im Anschluss daran werden die Mitglieder über die geänderte IFLA-Satzung abstimmen